Stadt Hohenems
Radetzkystraße 5
6845 Hohenems

+43 5576 7101 1111
birgit.amann@hohenems.at
www.hohenems.at

Hohenems, am 02.09.2025

Niederschrift

über die am Dienstag, dem 1. Juli 2025 um 19:00 Uhr im Löwensaal, stattgefundene

4. öffentliche Sitzung der Stadtvertretung

Liste Dieter Egger:	Bgm. Dieter Egger	Liste Dieter Egger
	Vizebgm. Mag. (FH) Markus Klien	Liste Dieter Egger
	StR. Ing. Simon Aberer	Liste Dieter Egger
	StR. Daniela Metelko-Micheluzzi	Liste Dieter Egger
	StR. Erika Kawasser	Liste Dieter Egger
	StV. Klaus Kühne	Liste Dieter Egger
	StV. Kurt Aberer	Liste Dieter Egger
	StV. Arno Bentele	Liste Dieter Egger
	StV. Peter Buschta	Liste Dieter Egger
	StV. Barbara Vonach	Liste Dieter Egger
	StV. Dietmar Wehinger	Liste Dieter Egger
	StV. Iris Kaulfus	Liste Dieter Egger
	StV. Mst. Robert Rüdisser	Liste Dieter Egger
	StV. DI (FH) Martin Fetz	Liste Dieter Egger
	StV. Norbert Fenkart	Liste Dieter Egger
	EM. Jürgen Benzer	Liste Dieter Egger
	EM. Peter Paulitsch	Liste Dieter Egger
	EM. Günter Amann	Liste Dieter Egger

Grüne und Parteifreie:

StR. Maria Benzer	Grüne und Parteifreie
StR. Mag. Sabine Mohr-Egger	Grüne und Parteifreie
StV. Lukas Köck	Grüne und Parteifreie
StV. Martina Steiner	Grüne und Parteifreie
StV. Stefanie Geri	Grüne und Parteifreie
StV. Gabriele Bächle	Grüne und Parteifreie

Hohenemser Volkspartei und Parteifreie:		
	StR. Thomas Fußenegger	Hohenemser Volkspartei
	StV. Gerhard Stoppel	Hohenemser Volkspartei
	StV. DI Christian Mathis	Hohenemser Volkspartei
	EM. Manfred Hoffmann	Hohenemser Volkspartei
	EM. Diana Schober-Semberger	Hohenemser Volkspartei
Ems isch üsr:	StR. DSA Bernhard Amann	Ems isch üsr
	StV. Osman Güvenc	Ems isch üsr
	StV. Güldane Özcan	Ems isch üsr
	StV. Janette Weigmann	Ems isch üsr
NEOS:	StV. Christian Mathis	NEOS
Emser Liste:	StV. DDr. Arnulf Häfele	Emser Liste
SPÖ Hohenems und Parteifreie:		
	EM. Erwin Staudinger	SPÖ Hohenems
Auskunftspersonen:	Dr. Markus Kranz	
	Raimund Lebenbauer	
	Clemens Osl, M.E.S. (TOP 6)	
Schriftführerin:	Birgit Amann	
Entschuldigt:	StR. Dietmar Amann	Liste Dieter Egger
	StV. Milina Kloiber	Liste Dieter Egger
	StV. Werner Rampler	Liste Dieter Egger
	StV. Angelika Benzer	Hohenemser Volkspartei
	StV. Tobias Mathis	Hohenemser Volkspartei
	StV. Günter Zechner	SPÖ Hohenems

Tagesordnung

1. Begrüßung und Fragestunde
2. Mitteilungen des Bürgermeisters
3. Besetzung von Ausschüssen
4. Rechnungsabschluss der Stadt Hohenems für das Jahr 2024 incl. Prüfbericht
5. Erholungszentrum Rheinauen Badeerrichtungs- und BetriebsgmbH: Vorlage Bericht der Geschäftsführung über die wirtschaftliche Situation 2024 und die voraussichtliche Entwicklung
6. Tourismus- und Stadtmarketing Hohenems GmbH, Vorlage Bericht der Geschäftsführung über die wirtschaftliche Situation 2024 und die voraussichtliche Entwicklung

7. Rathaus Neubau
8. Gemeindestraßen: Aufhebung des Gemeingebrauchs der Gemeindestraße Gst-Nr 7453 (Verbindung Hochquellenstraße - Emsbachstraße)
9. Vergabe eines Platznamens - Brüggele (bim Konzett)
10. Antrag der Fraktion Ems isch üsr: Rückerstattung von Strafgeldern im Zusammenhang mit nicht ausreichend kommunizierten Geschwindigkeitsreduktionen im Stadtgebiet
11. Landtagsbeschluss betreffend ein Gesetz über eine Änderung des Landwirtschaftlichen Schulgesetzes
12. Beantwortung von Anfragen gemäß § 38 Abs. 4 Gemeindegesetz
13. Genehmigung der Niederschrift über die 3. Sitzung der Stadtvertretung
14. Allfälliges

Verlauf:

Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter, Bürgerinnen und Bürger vor Ort und am Livestream und stellt fest, dass die Einladung rechtzeitig ergangen und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

Raimund Lebenbauer und Clemens Osl werden **einstimmig** als Auskunftspersonen zugezogen.

1. Begrüßung und Fragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

2. Mitteilungen des Bürgermeisters

Keine Mitteilungen

3. Besetzung von Ausschüssen

Es gibt keinen Antrag.

4. Rechnungsabschluss der Stadt Hohenems für das Jahr 2024 incl. Prüfbericht

Bürgermeister: Alle Körperschaften sind gefordert. Auch wir sind gefordert, effizienter und sparsamer zu werden. Es muss uns allen aber auch bewusst sein, wenn sich am Finanzierungsschlüssel nichts ändert, werden alle Kommunen ein großes finanzielles Problem haben. Die Wirtschaft entwickelt sich derzeit nicht positiv. Das spiegelt sich auch im Rechnungsabschluss 2024. Die Erträge sind stagnierend oder gar leicht rückläufig. Die Kommunalsteuer ist leider auch stark rückläufig. Die operative Gebarung ist für uns sehr wichtig und noch positiv. Andere Gemeinden müssen schon Mittel für den laufenden Betrieb aufnehmen. Das ist bei uns noch nicht der Fall. Nachstehend ein paar Kennzahlen:

Nettoergebnis nach Rücklagen 3,198 Mio.
Gesamtinvestitionen 10,896 Mio.
Pro-Kopf-Verschuldung 1.868 leichte Steigerung gegenüber RA 2023 1.718

Ein großes Danke ergeht an die Finanzabteilung mit Raimund Lebenbauer und Gabriele Gretler. Wir haben eine sehr kompetente Finanzabteilung, die hervorragende Arbeit leistet.

StV. Osman Güvenc: Die Mitglieder des Prüfungsausschusses bedanken sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, insbesondere bei Gabriele Gretler und Raimund Lebenbauer, für die Unterstützung und rasche Beantwortung unserer Fragen.
Im Zuge der Überprüfung wurden zehn Schwerpunkte intensiv behandelt, wie im beiliegenden Prüfbericht im Detail dargestellt. Im Rahmen der Kassaprüfung wurden keine Auffälligkeiten festgestellt. Sämtliche Punkte wurden im Ausschuss besprochen und zur Kenntnis genommen.
Der Prüfbericht zum Rechnungsabschluss 2024 wurde vom Prüfungsausschuss **einstimmig** angenommen.
Gerade in den aktuell herausfordernden Zeiten ist ein sparsamer und bewusster Umgang mit öffentlichen Mitteln besonders wichtig. Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Lage sollten alle Ausgaben weiterhin kritisch hinterfragt werden, um die finanzielle Stabilität unserer Stadt nachhaltig zu sichern. Wir möchten in diesem Zusammenhang auf den § 52 Ziffer 3 des GG hinweisen:
Bei einem Wechsel der kassaverantwortlichen Person ist vom Prüfungsausschuss eine Kassaprüfung durchzuführen. In einem solchen Fall ist der Prüfungsausschuss von der Verwaltung der Stadt entsprechend zu informieren.
Aufgrund des vorgegebenen Prüfungszeitraumes war es dem Ausschuss leider nicht möglich, in die Tiefe zu gehen oder weiterführende Empfehlungen auszusprechen.

StV. Martina Steiner: Ich möchte unseren Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Finanzabteilung aussprechen, für ihre ausgezeichnete, gewissenhafte Arbeit und ihre fachliche Kompetenz. Als Mitglied des Prüfungsausschusses teile ich mit, dass unser Prüfbericht einstimmig beschlossen wurde. In diesem Prüfbericht ist festgehalten, dass es am vorliegenden Rechnungsabschluss nichts zu beanstanden gibt. Der RAB 2024 entspricht den gesetzlichen Vorgaben und ist rechnerisch korrekt, weshalb wir dem RAB zustimmen werden.

StV. Christian Mathis (NEOS): Wir werden dem Rechnungsabschluss zustimmen, allerdings nicht, weil wir mit der Mittelverteilung einverstanden sind, sondern weil es darum gegangen ist, wie die Finanzverwaltung gearbeitet hat. Die Finanzgebarung ist sauber, transparent und nachvollziehbar. Die Arbeit der Finanzabteilung ist tiptop. Ob man den Grundsätzen einer Stadt, nämlich Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit gerecht wurde, war nicht Gegenstand der Prüfung. Das muss politisch beurteilt werden. Empfehlungen zu Sparpotenzialen hätten wir mehrere, aber aufgrund unseres fehlenden Stimmrechtes im Ausschuss, wurden diese nicht berücksichtigt.
Der Bürgermeister hat vor der Wahl versprochen, alle Parteien einzuladen, um Sparpotenziale zu realisieren und auf diese Einladung warte ich noch.

Bürgermeister: Wir haben mit der Verwaltung den Prozess gestartet und vor der Budgeterstellung gibt es dann einen Termin.

StV. Christian Mathis (ÖVP): Es geht einerseits um die rechnerische Richtigkeit des Budgets. Danke an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Finanzabteilung. Anderseits haben wir dem Budget nicht zugestimmt. Die Ausgaben sollten gut überprüft werden. Beispielhaft die Ausgaben der TSH, obwohl das New Orleans Festival weggefallen ist, sind die Kosten auch weiterhin sehr hoch. Die Richtigkeit des Rechnungsabschlusses ist gegeben, aber dem Budget haben wir nicht zugestimmt. Wir möchten uns der Stimme enthalten, aber das sieht das Gemeindegesetz nicht vor.

Der **Antrag** lautend auf:

Der Rechnungsabschluss der Stadt Hohenems für das Jahr 2024 wird gemäß § 78 Gemeindegesetz in der diesem Vorlagebericht beigeschlossenen Fassung und ebenfalls beigeschlossenen „Feststellung des Rechnungsabschlusses 2024“ mit einem

- Ergebnishaushalt: Nettoergebnis nach Rücklagen von 3.197.611,43
- Finanzierungshaushalt: einer Veränderung an Liquiden Mitteln von953.646,98
- Vermögenshaushalt: einer Bilanzsumme (Aktiva/Passiva) von 217.286.012,82

beschlossen.

wird mit 32:4 Stimmen (StV. Arnulf Häfele; StV. Gerhard Stoppel, StV. Christian Mathis (ÖVP), EM. Manfred Hoffmann) **angenommen**.

5. Erholungszentrum Rheinauen Badeerrichtungs- und BetriebsgmbH: Vorlage Bericht der Geschäftsführung über die wirtschaftliche Situation 2024 und die voraussichtliche Entwicklung

Der Bürgermeister erläutert den Antrag.

StV. Arnulf Häfele: Ewald Petritsch und sein Team macht die Arbeit im EHZ Rheinauen ganz hervorragend und es gebührt ihm ein großes Dankeschön.

StV. Gerhard Stoppel: So ein Badebetrieb kann nicht gewinnbringend bewirtschaftet werden. Auch ein großes Dankeschön an Ewald Petritsch und seinem Team.

Der Bericht wird der Stadtvertretung **zur Kenntnis** gebracht.

6. Tourismus- und Stadtmarketing Hohenems GmbH, Vorlage Bericht der Geschäftsführung über die wirtschaftliche Situation 2024 und die voraussichtliche Entwicklung

Bürgermeister: Danke an Clemens Osl für die Einhaltung des Budgets. Übernachtungen sind gut. Es gab leichte Steigerungen gegenüber des Vorjahres.

StR. Bernhard Amann: Ich habe konkrete Fragen an Clemens Osl zum RAB. Der Bürgermeister sagt, dass wir immer sparen müssen, aber die Personalkosten steigen immer mehr. Welche Begründung gibt es dafür?

Clemens Osl: Die Frage war zu erwarten. Es sind im Wesentlichen 2 Faktoren. Die Gehaltsindexierung lag zwischen 8,8 bis 9,1 % bei den Handelsangestellten. Eine Stelle war 7 Monate nicht besetzt und von der anderen Stelle fehlen 5 Monate.
StR. Bernhard Amann: Ist die Fluktuation beim Personal immer noch so hoch oder ist sie stabiler geworden?
Clemens Osl: Es gibt immer wieder Wechsel. Wir schauen jeden Abgang ganz genau an. Welche Gründe gibt es? Es gibt immer wieder verschiedene Gründe wie Ausbildung, andere Bereiche, Umschulung usw. Wir schauen ganz genau hin.

Der Bericht wird der Stadtvertretung **zur Kenntnis** gebracht.

7. Rathaus Neubau

Bürgermeister: Es sind mehrere Angebote eingegangen. Die Verzinsung liegt bei 0,4 % Effektivverzinsung für 20 Jahre. Die Vergabe soll an die Dornbirner Sparkasse erfolgen.

Der **Antrag** lautend auf:

Die Darlehensaufnahme zur Finanzierung des Rathaus Neubaus wird wie folgt vorgenommen:

Darlehensbetrag:	€ 2.900.000
Kreditinstitut:	Dornbirner Sparkasse Bank AG
Zuzählung(en):	ab Vertragsunterzeichnung bis 30.09.2026
Gesamtlaufzeit:	20 Jahre (= 80 Raten)
Verzinsung:	variable Verzinsung mit einem Aufschlag von 0,400% über dem 3-Monats-Euribor
Rückzahlungsart und Termine:	gleichbleibende Kapitalraten jeweils zum 31.3., 30.6., 30.9. und 31.12. mit Beginn 31.12.2026
Kündigung:	Beiderseits 3-monatige Kündigungsfrist zum nächstfolgenden Zins- bzw. Tilgungstermin
Sondertilgungen:	Sondertilgungen jeweiligs spesenfrei möglich.
Zinsverrechnung:	jeweils dekursiv, klm/360, vierteljährlich, spesenfrei

wird mit 32:4 Stimmen (StV. Arnulf Häfele, StV. Christian Mathis (Neos); StR. Bernhard Amann, StV. Güldane Özcan) **angenommen**.

8. Gemeindestraßen: Aufhebung des Gemeingebrauchs der Gemeindestraße Gst-Nr 7453 (Verbindung Hochquellenstraße - Emsbachstraße)

Bürgermeister: Die Anrainer sind auf uns zugekommen, um diese Fläche zu kaufen. Eine Grundbedingung für uns war, dass es weiterhin ein Geh- und Fahrrecht gibt. Die Instandhaltung und Haftung geht über an die neuen Eigentümer. Wir müssen den Gemeingebrauch für den Verkauf aufheben.

StV. Arnulf Häfele: Ich gehe öfters diesen Weg und dieser ist sehr interessant. Ich sehe keine Notwendigkeit, den Gemeingebrauch aufzuheben. Ich sehe keinen Grund, warum man das machen sollte.

Der **Antrag** lautend auf:

Beschluss der 4. Verordnung der Stadt Hohenems betreffend die Auflassung der Gst-Nr 7543 KG 92004 Hohenems als Gemeindestraße gem. § 20 Abs 9 Straßengesetz.

wird mit 32:4 Stimmen (2 Grüne; StV. Arnulf Häfele; EM. Erwin Staudinger) **angenommen**.

9. Vergabe eines Platznamens - Brüggele (bim Konzett)

StR. Erika Kawasser: Im Kulturausschuss wurden mehrere Vorschläge diskutiert. Nach eingehender Beratung wurde mehrheitlich der Name Brüggele (bim Konzett) zur Beschlussfassung empfohlen.

Der offizielle Name ist Brüggele bim Konzett ohne Klammer!

Der **Antrag** lautend auf:

Die Stadtvertretung der Stadt Hohenems beschließt die Bezeichnung der stadträumlichen, platzartigen Verkehrsfläche westlich der Burgstraße (Gst-Nr 7221/1) als **„Brüggele bim Konzett“.**

wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**.

10. Antrag der Fraktion Ems isch üsr: Rückerstattung von Strafgeldern im Zusammenhang mit nicht ausreichend kommunizierten Geschwindigkeitsreduktionen im Stadtgebiet

StR. Bernhard Amann: Es gibt verschiedene Meinungen. Wir sind der Ansicht, dass die Beschilderung bzw. Kennzeichnung viel zu wenig ist, ganz speziell für die Sohlstraße, Robert-Koch-Straße, Markus-Sittikus-Straße. Es geht um Kommunikation. Es geht um Menschen, die geglaubt haben, dass Sie im Recht sind. Durch Unwissen sind sie in die Falle gefahren. Nach den vielen Beschwerden die ich bekommen habe, probieren wir es mit diesem Antrag. Mir geht es darum, dass Bodenmarkierungen gemacht werden. Viele fühlen sich benachteiligt. Wir müssten genug Geld auf dem Strafkonto haben.

StV. Peter Buschta: Bernhard, die Bodenmarkierungen nützen gar nichts. Auch in Lustenau wurden innerorts 30 kmh eingeführt und Bodenmarkierungen angebracht, aber diese bringen gar nichts.

StV. Gabriele Bächle: Als wir das Geschwindigkeitsregime am 8.11.2022 beschlossen haben, wiesen wir GRÜNE und Parteifreie auf die Vorteile von Tempo 30 auf allen Gemeindestraßen hin. Hätte unser Vorschlag die Mehrheit erhalten, wäre vielen MitbürgerInnen Ärger erspart geblieben. Sinnvoll ist es, wenn die FahrerInnen von motorisierten Fahrzeugen schon an der Gestaltung der Straßen sehen, dass auf dieser Straße Tempo 30 gilt. Dazu wären aber Rückbaumaßnahmen notwendig wie zB in der Kaiserin Elisabeth Straße, wo Grüninseln mit Bäumen und Blumen die Geschwindigkeit eindämmen und dadurch den Straßenraum für die schwächeren VerkehrsteilnehmerInnen wie RadlerInnen und Zu-Fuß- Gehende sicherer macht. Durch die Entsiegelung dieser Flächen nehmen die entstandenen Grünflächen bei Starkregen Wasser auf und es kommt nicht so schnell zu einer Überlastung des Kanalsystems und zu überschwemmten Straßen. Außerdem kühlen Bäume die Umgebung und nehmen das CO2 auf, das unsere Erde erhitzt und zu Extremwetterereignissen, wie momentan im Süden Europas, führt. Nehmen wir die Aufnahme dieses TO-Punktes zum Anlass, das Geschwindigkeitsregime nachzubessern! Also: Tempo 30 wirklich auf allen Gemeindestraßen, so wie es an den Ortseingängen angekündigt wird!
Wir Grüne und Parteifreie werden dem vorliegenden Antrag nicht zustimmen.

StR. Thomas Fussenegger: Ich bin Stadtrat für Verkehrsplanung und spreche für die Volkspartei und Parteifreie. Bernhard, am 8.11.2022 hat die Stadtvertretung mit 33:3 Stimmen das Geschwindigkeitsregime beschlossen. Am 09.02.2023 fand eine öffentliche Infoveranstaltung statt. Am 1.11.2023 trat die neue Regelung offiziell in Kraft. Und jetzt - 600 Tage nach dem Beschluss - sollen wir denjenigen, die sich in all dieser Zeit nicht an die geltende Regelung gehalten haben, das Strafgeld zurückzahlen? Das ist nicht nachvollziehbar.
Die Informationen waren ausreichend und mehrfach im Gemeindeblatt, auf der Homepage, bei der öffentlichen Veranstaltung und in den regionalen Medien. Wer nach über 1 ½ Jahren noch immer nichts mitbekommen hat, kann der Stadt keine Vorwürfe machen.
Am 28.06.2024 wurde von uns dieses Thema – wegen eines Widerspruchs zwischen Tempo 30-Schildern und der noch vorhandenen 40 kmh-Bodenmarkierung in der Kaiser-Josef-Straße. Die VS machte damals aktiv auf diese widersprüchliche Situation aufmerksam. Daher wurde dieses Thema nochmals öffentlich aufgegriffen, klar kummuniziert, die Bodenmarkierungen entfernt und die Bevölkerung nochmals umfassend über die geltende 30 kmh Regelung im Hohenemser Ortsgebiet informiert.
Wenn man im Besitz eines Führerscheins ist, weiß man, dass an allen Ortstafeln Geschwindigkeitsbeschränkungen hängen. Diese sind daher zu beachten und nicht die Bodenmarkierungen. Seit Einführung des neuen Tempolimits sind die Zahlen der Geschwindigkeitsübertretungen von 15 auf 7 % zurückgegangen. Das zeigt auf, dass die Mehrheit sich an das Tempolimit hält. Wir setzen uns für mehr Kontrolle an sicherheitsrelevanten Stellen ein, wie zB in der Markus-Sittikus-Straße, wo viele Kinder und Jugendliche unterwegs sind.

Neue Schilder oder Bodenmarkierungen würden nur noch für mehr Verwirrung sorgen. Ich werde mich persönlich mit den zuständigen Abteilungen zusammensetzen und dafür sorgen, dass alle aktuell aufgestellten Verkehrszeichen immer gut sichtbar sind.
Wir werden diesem Antrag nicht zustimmen.

StV. Arnulf Häfele: Selbst wenn Bernhard Amann Recht hätte, ist der Antrag unmöglich formuliert.

Bürgermeister: Da bin ich zu 100 % ihrer Meinung.

EM. Erwin Staudinger: Bernhard, ich schätze deine Arbeit sehr, aber da liegst du falsch. Wir wollen keinen Schilderwald. Wenn man 17 x ins Radar fährt ist das ein Grund für eine Nachschulung.

Bürgermeister: In keinem einzigen Video hattest du bist jetzt Recht. Bei Verkehrsthemen kannst du die Leute nicht zufriedenstellen. Jeder von uns möchte, dort wo wir wohnen, langsam fahren und beim Rest schnell. Wir hatten einen Fleckerlteppich in Hohenems. Es gab immer wieder Anfragen von BürgerInnen. Früher war die Quote der Übertretungen bei ca. 15 %. Selbst die 15 % sind eine gute Quote. Bei einer Geschwindigkeit von 30 kmh liegt die Einhaltung bei ca. 30 %. Seit wir das neue Geschwindigkeitsregime eingeführt haben, liegen wir bei 7 %. In der Robert Koch Straße war das Radar 13 Tage aufgestellt – 93 % halten sich daran und wussten Bescheid. Das ist ein absolutes Erfolgsmodell. Unsere zwei Geräte sind im Dauereinsatz. Das mobile ist immer nur im Einsatz, wenn es die Anrainer anfordern. Es war ein Anliegen der Anrainer. Die Fakten sprechen komplett dagegen, dass es nicht kommuniziert wurde. Wenn wir Quoten von 90 % in anderen Bereichen hätten, könnten wir uns „von“ schreiben. Das Geschwindigkeitsregime wurde vor 1 ½ Jahren beschlossen. Wir haben einen Strukturvorteil gegenüber von anderen Gemeinden. Es ist ein sehr einfaches Konzept. Die Kritik von deiner Seite und manchen Bürgern ist sehr schwer nachvollziehbar. Es ist hervorragend. Bodenmarkierungen haben rechtlich keine Relevanz. Diese sind sehr teuer. Es gäbe einen riesigen Schilderwald, wenn jede Straße beschildert werden würde.
Der Antrag ist inhaltlich falsch. Er ist nicht nachvollziehbar und nicht machbar. Im Sinne der Verkehrssicherheit ist es ungerecht.

StR. Bernhard Amann: Wenn Arnulf Häfele sagt, dass der Antrag rechtlich ein Problem ist, ziehe ich den **Antrag** zurück.

Bürgermeister: Der **Antrag** ist zurückgezogen und damit hinfällig.

11. Landtagsbeschluss betreffend ein Gesetz über eine Änderung des Landwirtschaftlichen Schulgesetzes

Der **Antrag** lautend auf:
Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung gestellt.

wird mit 35:1 Stimmen (StR. Bernhard Amann) **abgelehnt**.

12. Beantwortung von Anfragen gemäß § 38 Abs. 4 Gemeindegesetz

Die Anfragen werden im Vorfeld beantwortet.

StV. Arnulf Häfele: Ich bedanke mich bei den Stadträten für die Beantwortung meiner Anfrage.

Anfrage nach § 38 Abs. 4 GG an **StR. Erika Kawasser**:
Im Mai hat eine Fahrt der zuständigen Stadträtin in unsere Partnerstadt Policka stattgefunden.
Von wann bis wann hat die Dienstreise stattgefunden?
Welche offiziellen Vertreter haben noch teilgenommen?
Mit welchen offiziellen Personen oder Stellen wurden Gespräche geführt?
Welche konkreten Ergebnisse hat die Dienstreise gebracht?
Wurden Gegenbesuche beschlossen oder wie früher ein Schüleraustausch oder konkrete Reisen von Vereinen in unsere Partnerstadt?

Anfrage nach § 38 Abs. 4 GG an **StR. Maria Benzer**:
Aktuell laufen die ersten Schritte zur Erweiterung der Mittelschule Herrenried. Ich gehe davon aus, dass bald Machbarkeitsstudien gemacht werden – mit dem Ziel, bis Jahresende ein klares Bild für den weiteren Ausbau zu haben.
Sind bereits Machbarkeitsstudien für die Erweiterung der MS Herrenried in Auftrag gegeben worden? Wenn nicht, wann wird das geschehen?
Wer kommt für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie in Frage?

Anfrage nach § 38 Abs. 4 GG an **StR. Daniela Metelko**:
So eine inhaltsleere Antwort auf eine Anfrage habe ich noch nie bekommen. Die zuständige Stadträtin sagte: Wir haben schon sehr viel gemacht, wir haben schon ein paar Sachen verändert. Nun die nochmalige Anfrage:
Welches sind die vielen Sachen, die Sie schon gemacht haben und was haben Sie in ihrem Ressort schon verändert?

Bürgermeister: Sie werden nicht auf den Arm genommen. Zuerst muss eine Übersicht mit der Verwaltung gemacht werden. Ich halte es für absolut nicht ok, dass eine neue und junge Politikerin so angegriffen wird. Die Chance zum Kennenlernen der Verwaltung und Abläufe sollten alle Stadträte bekommen.

StV. Klaus Kühne: Die Anfragebeantwortung von StR. Bernhard Amann habe ich als Chance erwartet. Stattdessen nur zu schreiben, dass die Gespräche mit Mohi und KPV nicht Aufgabe des Stadtrates ist, ist nicht ok. Gerade in der aktuellen Situation wäre es wünschenswert, wenn mit allen Institutionen gesprochen wird. Es ist nicht einfach, nur in der Öffentlichkeit Kritik zu üben und selbst nichts zu tun.

StR. Bernhard Amann: Ich habe laufend Jourfixe mit dem Leiter der Sozialabteilung. Dort wird alles besprochen, wenn es mit KPV und Mohi Probleme gibt. Über eine Kooperation von Mohi kann man sprechen. Die Senecura steht wieder zum Verkauf. Ein börsenorientiertes Unternehmen ist nicht die richtige Institution für ein Pflegeheim. Das ist eine geheime Gesellschaft. Die

Kritik geht nicht an die Mitarbeiter der Senecura, sondern an den Konzern. Es geht um die Organisationsform. Mittelfristig oder langfristig soll die Pflege wieder in die Stadt Hohenems zurückkommen.

Bürgermeister: Wenn es an die Substanz der Gemeinde geht muss ich darauf antworten. Wir kämpfen um die Finanzierung der Pflegekräfte usw. Wenn nun der zuständige Stadtrat in so einem wichtigen Thema, alles auf die Verwaltung abschiebt, ist das nicht ok. Ich bin laufend im Gespräch mit der Senecura. Diese sind sehr initiativ und gut aufgestellt. Es werden konkrete Personalentscheidungen getroffen. Ab August erfolgt vielleicht wieder volle Bettenbesetzung. Es ist ein großer Vorteil, dass die Regionalleitung in Vorarlberg sitzt. Du hast persönlich sehr, sehr wenig Einsatz gezeigt. Das ist ein Paradebespiel, wenn man miteinander spricht. Mit der Belegung war ich auch unzufrieden. Es ist wichtig, dass wir einen starken Partner in der Pflege haben. Auch die KPV und Mohi sind sehr wichtig. Wenn du jetzt kommst und die Senecura öffentlich angreifst, ist das nicht fair und OK. Über das Essen gibt es vielleicht eine Diskussion, aber darüber kann man reden. Die Senecura ist schon seit vielen, vielen Jahren ein verlässlicher Partner der Stadt Hohenems. Die Situation der Pflegeheime ist hochdefizitär. Das Haus der Generationen in Götzis macht jährlich ein Minus von 1 Mio. Euro. Sie versuchen es an Benevit zu übergeben, aber diese wehren sich. Du kommst her, in dieser budgetären Situation, dass die Stadt die Pflege übernehmen soll. Ich halte das für extrem unverantwortlich. Wenn das so weiter geht, muss ich überlegen, über ich dir das falsche Ressort gegeben habe. Du hast mit der Senecura nicht gesprochen und machst sie öffentlich schlecht.

StR. Bernhard Amann: Für mich ist es eine ideologische Frage. Die Mitarbeiter habe ich nie angegriffen. Die Pflege mit den Tagsätzen sollte eine Deckung ergeben. Ich habe immer nachgefragt, ob ich mitgehen soll. Ich bin jederzeit bereit. Ich mache Versammlungen Im Brühl usw. Wir reden immer mit den Betroffenen. Alle Fragen von Pflege oder pflegenden Angehörigen ist auch eine wichtige Sache. Diese Menschen müssen qualifiziert und honoriert werden. Im Juli sollte ein Ergebnis kommen. Ich habe nie die Pflegerinnen angegriffen.

Bürgermeister: Noch eine Situation zu den Videos. Alle Themen gehen immer zu Lasten von irgendjemanden. Wenn du quasi die Politik zu Lasten von Dritten machst, finde ich das höchst ungut. Letzte Woche hatte die Senecura das Sommerfest. Sie machen das mit unglaublich viel Liebe und Wärme. Du warst auch nicht auf diesem Fest. Du drehst ein Video und kritisierst die Senecura. Auch die Mitarbeiter fühlen sich angegriffen. Du musst dir bewusst sein, dass du die Stadt nach außen hin vertrittst. Du schadest der Stadt Hohenems.

13. Genehmigung der Niederschrift über die 3. Sitzung der Stadtvertretung

StV. Christian Mathis (Neos): Ich stelle den **Antrag**, gemäß § 47 GG, dass meine Fragen unter „TOP 1 Fragestunde“ ausführlich protokolliert werden.

Bürgermeister: Wir übernehmen nie Wort für Wort Meldungen in die Niederschrift auf.

Der **Antrag** von StV. Christian Mathis wird mit 35:1 Stimmen **abgelehnt**.

Die Niederschrift wird mit 35:1 Stimmen (StV. Christian Mathis Neos) genehmigt.

14. Allfälliges

StV. Christian Mathis (ÖVP): Ich stelle nachstehende **Anfrage** nach § 38 Abs. 4 GG:

Am Schlossbergparkplatz wurden aufgrund des Stadtvertretungsbeschlusses vom 29.04.2025 mehrere Parkplätze gesperrt und als Privatparkplatz gekennzeichnet.

1. Betreffend der Nutzer der gesperrten Stellplätze
- Wer nutzt diese Parkplätze derzeit bzw. wer hat das Nutzungsrecht daran?
- Handelt es sich hierbei um eine dauerhafte oder temporäre Nutzung?
- Wird diese Sperrung im Rahmen des Vertrages mit der Villa Rosenthal als Reduktion öffentlicher Stellplätze gewertet – auch wenn die betroffenen Parkplätze als Privatparkplätze der Stadt Hohenems zu werten sind?

2. Betreffend der Vergabe- und Abrechnungsmodalitäten
- Wurde mit den Nutzungsberechtigten ein Vertrag, eine Sondernutzungserlaubnis oder eine anderweitige Regelung getroffen?
- Welche Entgelte oder Gebühren werden für die Nutzung erhoben?
- Wie erfolgt die Abrechnung und wohin fließen etwaige Einnahmen?

3. Betreffend der Auswirkungen auf Friedhofsbesucher
- Nach welchen Kriterien wurde entschieden, dass ausgerechnet die hintersten der 2 der 5 Parkplatzreihen gesperrt wurden und nicht etwas die 1.? Gerade für ältere und mobilitätseingeschränkte Friedhofsbesucher verlängert sich der Weg zum Friedhof immer weiter. Sollte es sich bei den gesperrten Stellplätzen um Mitarbeiterparkplätze handeln – wäre die vorderste Reihe – näher zum Rathaus – nicht ebenfalls oder gar besser geeignet?

4. Der Prüfungsausschuss hat am 11.04.2024 empfohlen den Gesellschaftsvertrag der TSH zu überarbeiten und anzupassen. Der Bürgermeister hat in der Stadtvertretungssitzung vom 30.04.2024 die Bildung einer Arbeitsgruppe zu diesem Thema zugesagt. In einer Anfragebeantwortung hat der Stadtamtsdirektor eine Umsetzung im Jahre 2025 zugesagt.
- Wurde mit der Überarbeitung begonnen?
- Wenn ja, wie ist der Stand und wann ist mit der Vorlage des neuen Vertrages in den Gremien (Finanzausschuss, Stadtvertretung, usw.) zu rechnen?
- Wenn nein, wieso nicht und wann wird begonnen?
Bürgermeister: Der Entwurf ist da und der Vertrag wird im Herbst vorgelegt.

5. Im Prüfbericht zur TSH wurde auch ein Kostenvergleich mit den umliegenden Kommunen bzw. Kommunen ähnlicher Größe angefragt.
- Ist diese Empfehlung umgesetzt worden?
- Gibt es einen Bericht/Übersicht/Aufstellung dazu?
Bürgermeister: Dieser Punkt ist auch in Arbeit.

EM. Erwin Staudinger: Ich stelle nachstehende **Anfragen** nach § 38 Abs. 4 GG:

Gerade in wachsenden Städten wie Hohenems, die zunehmend junge Familien anziehen und eine vielfältige Bevölkerungsstruktur aufweisen, erscheint es besonders wichtig, die Kinderbetreuungseinrichtungen sowohl hinsichtlich des Platzangebotes als auch in qualitativer Hinsicht weiterzuentwickeln.

1. Bedarfsanalyse: Über welche Erkenntnisse verfügt die Stadt aktuell in Bezug auf die zukünftige Entwicklung des Bedarfs an Betreuungsplätzen in Krippen und Kindergärten, und auf welchen Datengrundlagen oder Analysen stützen sich diese Prognosen?

2. Qualitätsentwicklung:
Welche Strategien verfolgt die Stadt, um die Qualität in den elementarpädagogischen Einrichtungen nachhaltig zu sichern und weiterzuentwickeln, und welche inhaltlichen Schwerpunkte stehen dabei aktuell im Vordergrund?

3. Sozialarbeit in Kindergärten:
Welche Funktionen übernimmt die Sozialarbeit derzeit in den Kindergärten der Stadt, in welchen Bereichen wird sie konkret eingesetzt, und welche Überlegungen gibt es, dieses Angebot künfgit auszubauen oder inhaltlich weiterzuentwickeln? Falls es derzeit keine Sozialarbeit in diesem Bereich gibt, welche Gründe sprechen aus Sicht der Stadt dagegen?

4. Ausbaupläne:
Welche konkreten Projekte oder Maßnahmen plant die Stadt derzeit, um das Angebot an Betreuungsplätzen – insbesondere für Kinder unter drei Jahren – zu erweitern, und in welchem zeitlichen Rahmen sollen diese Vorhaben umgesetzt werden?

5. Integration und Sprachförderung:
Welche bestehenden Angebote und Maßnahmen gibt es derzeit in Hohenems, um Kinder mit Migrationshintergrund sprachlich und sozial bestmöglich zu unterstützen, und welche neuen Projekte oder Initiativen sind in diesem Bereich in Planung?

StV. Gabriele Bächle: Ich stelle nachstehende **Anfragen** nach § 38 Abs. 4 GG:

In der StV-Sitzung am 5.11.2024 stellte ich die Frage nach einer Verlängerung der Lärmschutzwand an der A14 auf dem Gebiet von Hohenems. Damals wurde mir schriftlich geantwortet, dass Landesrat Tittler das Schreiben von Lt-Abg. Vizebgm. Markus Klien noch nicht beantwortet habe. Meine Fragen:
- Ist inzwischen eine Antwort eingetroffen?
- Wie lautet der Inhalt des Schreibens?

Eine weitere Frage betraf überdachte Buswartehäuschen beidseitig der L190/ Höhe Hermann-Büchele-Straße.
- Wie ist der aktuelle Stand?

- Ist im nächsten Jahr seitens des Landesstraßenbauamtes mit einer Verwirklichung zu rechnen?

Wurden seitens der Stadt Hohenems Schritte gesetzt, die zur Überdachung der nördlichen Bushaltestelle in der Nibelungenstraße führen werden?
Wenn ja, welche?
Wenn nein, warum nicht?
Wie ist der aktuelle Stand bezüglich Umsetzung der Verbesserungsmaßnahmen um das Erholungszentrum Rheinauen nach den Vorschlägen des Büros Verkehrsingenieure Besch und Partner?
- Wurde die ASFINAG kontaktiert?
- Wenn ja, gibt es schon eine Antwort?
- Wie lautet sie?
- Kann mit einer Umsetzung bis zur Saison 2026 gerechnet werden?
- Wenn nein, woran liegt es?

StV. Arnulf Häfele: Herr Bürgermeister, Sie haben in der Stadtvertretung für den Verkauf der Grundstücke Rosenthal-Nord mit dem Argument geworben, dass die GASCHT hier einen Standort bekommen könnte. Nun ist als wahrscheinlicher Standort die Privatschule Marienberg mit der Villa Raczynski genannt worden. Haben die Hohenemser Landespolitiker der FPÖ schlecht verhandelt?
Meine Frage: Haben Gespräche zwischen der Landesregierung und dem Rathaus stattgefunden?

Bürgermeister: Es fanden immer wieder Gespräche statt. Es standen verschiedene Standorte in Hohenems wie zB beim BSBZ Zusammenlegung der Landesberufschule und GASCHT; ein Zubau beim bestehenden Wifi; beim Postparkplatz; der Standort Rosenthal-Nord scheint zu klein zu sein, zur Auswahl. Meine Wahrnehmung ist, dass die GASCHT vielleicht von der Landesregierung nicht mehr finanziert werden soll. Hohenems ist verkehrstechnisch sehr günstig gelegen.

StV. Arnulf Häfele: Auf den Hinweistafeln für die freien Parkplätze fehlt plötzlich der Hinweis auf den Parkplatz in der Schlossbergstraße. War das ein Vertragsbedingung der Investoren im Rosenthal-Gelände oder war das die freie Entscheidung des Bürgermeisters?

Bürgermeister: Das war von vornherein klar, dass das so gemacht wird. Es soll in der Tiefgarage in der Graf-Maximilian-Straße oder im Rathausquartier geparkt werden. Die Lenkung der Autos soll in die Garagen erfolgen.
StV. Arnulf Häfele War das eine Forderung der Investoren?
Bürgermeiste: Nein

StV. Arnulf Häfele Wegen der Krankenhausreform wird es zu Zusammenlegungen von Abteilungen geben. Hat die Stadt Hohenems mit der Landesregierung verhandelt? Welche Abteilungen in Hohenems sind gefährdet?

Bürgermeister: Die Gespräche laufen sehr intensiv. Hohenems hat eine klare Stellungnahme abgegeben. Wir brauchen eine Anlaufstelle für Tag und Nacht.

StV. Arnulf Häfele: Welche Abteilungen wären gefährdet?
Bürgermeister: Ev. die Psychosomatik und dafür kommt die Dermatologie.

StV. Arnulf Häfele: Im Vorlagebericht für die Aufhebung des Gemeingebrauches heißt es, dass alle Käufer der Stadt und der Allgemeinheit eine unbefristete Dienstbarkeit des Gehens und Fahrens mit dem Fahrrad einräumen werden. Ich stelle nachstehende **Anfrage** nach § 38 Abs. 4 GG:
Werden Sie im Falle des Verkaufes ein Dokument vorlegen, in welchem die Käufer diese Dienstbarkeit schriftlich einräumen?
Bürgermeister: Das wird ein Bestandteil des Kaufvertrages sein.

StV. Arnulf Häfele: Fahrradfeindliche Regelung bei der Fahrt zum EHZ Rheinauen: Nach der Autobahnunterführung geht es auf der Straße zum EHZ bergauf und im steilsten Abschnitt müssen Radfahrer stehen bleiben, um den von rechts abwärtsfahrenden Radlern Vorrang zu geben. Eine Regelung an dieser Stelle ist zwar wichtig, aber umgekehrt wäre sie logischer. Die Abwärtsfahrer sollen bremsen und nicht die anderen.

Bürgermeister: Es ist der Landesfahrradweg und darum ist die Regelung so getroffen worden.

StV. Arnulf Häfele: Kontrollen bezüglich des Fahrverbotes beim Alten Bad: In diesem Bereich tut jeder Autofahrer was er will. Die Radler müssen sich durchkämpfen. Das Fahrverbot wird zu wenig kontrolliert. Jeder fährt durch die Unterführung und parkt dort oder fährt weiter.

StV. Arnulf Häfele: LKW-Verkehr in der Rheinfähre zum und vom Kieswerk Kopf führt bei den Anrainern zu Beschwerden. Es ist auch gefährlich für die Fahrten ins EHZ. Meine Frage: Für LKWs gibt es doch eine Ausweichroute? Wieso wird diese nicht vorgeschrieben?
Bürgermeister: Leerfahrten können über Hohenems geführt werden. Mir sind keine Beschwerden bekannt.

StV. Arnulf Häfele: Das Caritas-Lerncafe muss aus dem ehemaligen SPZ ausziehen. Wo kommt es hin? **Bürgermeister**: Wir sind in Verhandlungen mit der Caritas. Die ursprüngliche Idee war, dass sich Ehrenamtliche engagiert haben und derzeit geht es in die falsche Richtung. Wir sind am Thema dran.

StV. Arnulf Häfele: Im Kneippverein macht man sich Sorgen wegen der Kürzungen für die Förderung der Wassertrete, die doch eine Einrichtung der Stadt ist. Ist der Betrieb nun gefährdet?
Bürgermeister: Wir übernehmen viel mehr als nur die Förderung und die Einrichtung ist nicht gefährdet.

StV. Arnulf Häfele: Das Dach der Sportmittelschule Markt, welches beim letzten Unwetter in den Schulhof geweht wurde, hätte angeblich einer Überprüfung unterzogen werden sollen. Diese hätte jeweils € 5.000,00 gekostet und das wurde eingespart, indem die jährliche Überprüfung nicht gemacht wurde. Meine **Anfrage** nach § 38 Abs. 4 GG:
Wurde diese Überprüfung tatsächlich nicht gemacht?
Bürgermeister: Davon habe ich noch nichts gehört.

Ende der Sitzung: 20:52 Uhr

Die Schriftführerin: Der Vorsitzende:

Birgit Amann Bgm. Dieter Egger

STADTGEMEINDE HOHENEMS @ AMTSSIGNATUR	Unterzeichner	Stadt Hohenems
	Datum	2025-09-17T15:07:30+02:00
	Prüfinformation	Dieses Dokument ist amtssigniert im Sinne des E-Government-Gesetzes. Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur und des Ausdrucks finden Sie unter: https://www.hohenems.at/services/amt-service/amtsinfo/amtssignatur/